

Der kath. Filmkreis an der 14. Didacta Europäische Lehrmittelmesse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 96

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

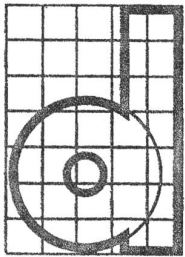
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DER KATH. FILMKREIS AN DER 44. DIDACTA

EUROPÄISCHE LEHRMITTELMESSE

In zweifacher hinsicht waren wir an der diesjährigen DIDACTA in Basel zu finden. Einmal als ganz gewöhnliche besucher (nicht so ganz gewöhnlich, wenn unsere angestammten berufe betrachtet werden), zum andern sogar als "aussteller".

Als besucher der ausstellung hatten wir mühe, den detailreichtum in den "griff" zu bekommen. Es gelang uns nicht. Was heutzutage an hilfsmitteln für unterrichtsfächer wie chemie, physik, mathematik, aber auch religion und sprache angeboten wird, lässt einen fast erbleichen. Dies vor allem, weil die technik des unterrichts derart dominiert, dass ich mich frage, wo da der mensch bald noch zu finden sein wird. Welcher lehrer findet in diesem wald noch bäume? Wir hatten das pech, uns nicht durch abendlanges katalogstudium vorzubereiten und dann die messe gezielt "abzuschreiten". Da unsere frauen kindergärtnerinnen sind, fanden wir dennoch zeit, uns spielsachen zu gemüte zu führen - was denn auch wohlthuende abwechslungs gegenüber arbeitstrasparenten, dias, modellen und schnitten war. Dann fehlte uns aber wieder der mumm, schmaifilmprojektoren, VCR-geräten und anderem technischem kram nachzujagen. Ein tag ist einfach zu wenig zeit. Das werden wohl auch andere festgestellt haben und wohl deshalb kilogrammweise prospekte für heimstudien gesammelt haben (es begegnete uns einer mit einem golfkarren...).

Die vielfalt des angebots, der produktionen einiger aussteller brachten es mit sich, dass etliche "stände" überladen wirkten. Da waren physikalische experimente so dicht nebeneinander aufgebaut, dass nicht mehr zu erkennen war, was da eigentlich demonstriert werden sollte. Verlage haben klarerweise immer mühe, einen repräsentativen querschnitt ihres schaffens zu zeigen. Die beschränkung auf wesentliches hätte manchen besucher weniger verwirrt dreinblicken lassen.

Erstmals an einer DIDACTA stellten auch deutsche und schweizerische katholische medienorientierte stellen aus. Auf einem gemeinsamen stand wurde das angebot an verschiedenen medien (dias, kurzfilme, tonbildschauen..) in katalogen und begleitendem material vorgestellt. Einige neuere kurzfilme konnten sowohl als schmaifilm in einer kabine als auch vor dem stand über video betrachtet werden. Breiten raum nahmen auch die rein schriftlichen mittel, die dem katecheten unter die arme greifen wollen, ein. Durch das gemeinsame präsentieren verschiedener arbeitsstellen wurde der verfügbare platz verständlicherweise knapp, sodass dinge wie etwa die neue kartei über kleinmedien der AV-stelle Zürich eher ein gänseblümchendasein fristen mussten. Für spätere zeit wird man sich überlegen müssen, wie die koordination an einer "präsentation" verbessert werden kann, eine straffere darstellung erreicht werden kann, um weniger überladen zu wirken. Bestimmt könnte auch ein dekorateur einige anregungen geben. Letztlich geht es ja nicht nur darum, wie an einer olympiade dabei zu sein, sondern etwas "unter die leute" zu bringen.

Der Kath. Filmkreis ist dankbar, dass unsere schmaifilmkartei im gegebenen rahmen einem grösseren publikum bekannt gemacht werden konnte. Leider verstiessen auch wir dadurch gegen das prinzip der beschränkung.

K. Daube, A. Bugmann